



Die Liegestütz auf dem nassen Stiftsplatz mußte ein Schütze absolvieren, der in weißen Socken zum Antreten erschienen war. Nach dieser barfuß ausgeführten Übung bekam der Martini-Bruder trockene graue Socken.



Beim Ehrenmal an der Pfarrkirche legten zwei Mitglieder der St.-Martini-Bruderschaft am Sonntag morgen einen Kranz nieder. Kaplan Georg Lichtenberg sprach ein kurzes Gebet. Fotos: -eb-

Nottuln



Westfälische Nachrichten
4405 Nottuln
Martin-Luther-Straße 27
☎ 025 02/70 03 Redaktion
Geschäftsstelle Havixbeck
Hauptstraße 50
☎ 025 07/16 12

HEUTE

N
est der St.-Martini-Br-
t: 11 Uhr Frühstück im
12 Uhr Bonbonverteil-
Kinder, anschließend
g durch die Gaststätt-

der des Kreisjugend-
neaterspiel „Auf der
ch die Zeit“, 10 Uhr,
m;
tsstelle, geöffnet 18
Pakenstraße 6;
Arbeitskreises Um-
20 Uhr, Haus der
chule, Stiftsstr. 21;
riedensinitiative, 20
Amtsmannei, Stifts-
lungen Union, 20
tte Böcker-Menke;
as Sportabzeichen,
Uhr, Sportgelände
ckumer Weg.

PPPELHÜLSEN
Kinder, 15 Uhr,
Friedenshaus,
g.

Martinischützen feierten Majestät: Matthias Brinkschulte holte den Vogel von der Stange

Der 143. Schuß brachte die ersehnte Königswürde

Volksfest am Bagno / Hochstimmung trotz feuchter Witterung

-eb- Nottuln (Eig. Ber.). Nicht lange hielt es die Insignien des Vogels auf der Stange, doch schwer angeschlagen trotzte der Rumpf noch eine Weile den gezielten Schüssen der Martini-Brüder, bis gestern um 16.30 Uhr beim 143. Versuch Jubel unter den Mitgliedern ausbrach: Matthias Brinkschulte war es gelungen, den Königsschuß abzugeben. Zur Königin wählte die frischge-

backene Majestät Susanne Storb. Die Flügel des Federviehs hatten Vogelbauer Karl Don-drup und der erste Vorsteher, Albert Steinhoff, heruntergeholt. Den Schwanz brachte Christoph Waltering zu Fall, und den Sturz der Krone bewirkte ein Schuß von Hans Stegemann, der 1987 König war. Bei Musik und Getränken herrschte am Bagno den ganzen Nachmittag über Volksfest-Stimmung.

Den weißen, bunt gesprenkelten Vogel holten die Martini-Brüder in weißen Hosen und dunklen Jacken am Samstag nachmittag. In Vorfreude auf das Vogelschießen feierten die Schützen im Festzelt auf dem Kastanienplatz bis in die frühen Morgenstunden.

Zum gemeinsamen Kirchgang trafen sich die Mitglieder dann am Sonntag morgen wieder beim Zelt. Nach der Messe legten sie einen

Kranz am Ehrenmal nieder. Im Kreis der Bruderschafts-Mitglieder und zahlreicher Nottulner Bürger sprach Kaplan Georg Lichtenberg ein kurzes Gebet. Schweigend verharrten die Anwesenden, während der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Nottuln einen Trauermarsch spielte.

Die Musikanten leiteten dann den Umzug der Martini-Brüder zum Festzelt, wo der gemütliche Früh-

schoppen begann. Unterwegs hörte der zuvor heftige Regen auf und der Himmel zeigte sich zugunsten des Schützenfestes kurzzeitig etwas freundlicher.

Beim Antreten auf dem Kastanienplatz regnete es allerdings wieder in Strömen. Die unfreundliche Witterung tat der hervorragenden Stimmung der Schützen jedoch keinen Abbruch. Heiterkeit brach aus, als der erste Durchzahl-Versuch schon nach der Nummer „eins“ ins Stocken geriet. Nach einem erneuten Anlauf kamen die Martini-Brüder immerhin bis zur „acht“. Der für die zweite Störung verantwortliche Schütze wurde zum Hauptmann Andreas Gortz zitiert, der allerdings mit Rücksicht auf den angeschlagenen Zustand des Schützen auf eine Strafe verzichtete und ihn statt dessen sicher zu seinem Platz zurück geleitete.

Weniger Nachsehen hatte der Hauptmann dann bei der Musterung auf dem Stiftsplatz. Vor den Augen einer großen Zuschauerschar ordnete er für den Ehrendirektor Willi Pöppelmann zwei Reihen „Entengang“ an, was für den Schützen aufgrund der von ihm so genannten „Eßkurve“ keine leichte Übung war.

„Mitleid“ erregte die Bestrafung eines jungen Schützen, der es gewagt hatte, in weißen Socken zum Antreten zu erscheinen. Da die Klei-



Matthias Brinkschulte heißt die neue König der St.-Martini-Bruderschaft. Mit dem 143. Schuß brachte die Majestät den Vogel zu Fall. Die Insignien waren schon früh herabgefallen.

derordnung schwarze Socken vorschreibt, mußte der Martini-Bruder bei strömendem Regen Schuhe und Strümpfe ausziehen und zehn Liegestützen vorführen. Der Hauptmann spendierte ihm dafür ein trockenes Paar dunkler Socken. Zwei andere Martini-Brüder mußten jeweils einen nicht gerade leichtgewichtigen Schützen auf den Rücken nehmen und den Stiftsplatz entlangtragen.

Nach diesen „Pferden“ trabte hoch zu Roß Oberst August Driehaus auf den Platz und erkundigte sich nach der Zahl der angetretenen Schützen. Nach Mitteilung des Hauptmanns waren 223 Schützen gekommen, um am Vogelschießen

teilzunehmen. Mit starkem Applaus wurde den Mitgliedern und den Zuschauern der Einzug der Königskuts gewürdigt. Der Vorjahreskönig, gen-Hölker, grüßte sein „Volk“ dem Zylinder. Weiter ging es Anfang der Hagenstraße, wo die den Schappeure die Stiftsfre durchschlugen. Dann war der frei für den Umzug zur Vogelstange. Die Schützenbrüder konnten heute (Montag) um 11 Uhr mit Frauen zum Frühstück in das Festzelt. Für die Kinder gibt es um 12 Uhr den gewohnten „Besege“. Danach brechen die Brüder zum Rundgang durch die Gaststätten auf.



Hochstimmung herrschte sowohl bei den beiden Bällen als auch während des Frühschoppens im Festzelt auf dem Kastanienplatz. Die Idee, wegen der großen Beteiligung im Zelt zu feiern, hat sich offenbar durchgesetzt.